



Einladung zur Generalversammlung

Donnerstag, 27. August 2020, Hotel Restaurant Metzgern, Sarnen

18.00 Uhr: Bildervortrag «Das wilde Tierleben im Herzen der Schweiz»

19.00 Uhr: Verleihung Umweltpreis

20.00 Uhr: GV Pro Natura Unterwalden (nur für Mitglieder)

Liebe Pro Natura Mitglieder, liebe Gäste

Das wilde Tierleben im Herzen der Schweiz – Bildervortrag über die faszinierende Welt der Wildtiere in der Zentralschweiz.

Zusammen mit dem WWF Unterwalden lassen wir Sie mit einem miteissenden Bildervortrag in die faszinierende Welt der Wildtiere in der Zentralschweiz eintauchen. Hans Spichtig, Wildhüter und Naturaufseher des Kantons Obwalden, wird tolle Fotos und vielfältige Erlebnisse mit uns teilen. Anschliessend Verleihung des 7. Umweltpreises Unterwalden und reichhaltiger Apéro. Die GV beginnt um 20 Uhr und wird gemäss Traktanden abgehalten. Anträge bitte bis 10 Tage vor der GV an die Geschäftsstelle.

Das Protokoll der letzten GV 2019 kann auf unserer Website www.pronatura-uw.ch heruntergeladen werden.

Wir freuen uns, möglichst viele von Ihnen am Bildervortrag und/oder der Generalversammlung zu sehen.

Vorstand Pro Natura Unterwalden

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten GV
4. Jahresbericht (Pro Natura UW und IG Haubenmeise)
5. Jahresrechnung 2019/Revisorenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Statutenänderung
8. Aktivitäten 2020
9. Budget 2020
10. Anträge der Mitglieder (schriftlich einzureichen bis 17. August 2020 an pronatura-uw@pronatura.ch)
11. Verschiedenes



Bild: Pro Natura

Das Titelbild zeigt den Luchs als eine der Wildtierarten, die im Bildervortrag am 27. August thematisiert werden.

«Ich versuche die Leute mit guten Beispielen zu überzeugen.»

Norbert Rohrer, Gemeinderat und Landratsmitglied von Stansstad und vor seiner Pension als Lehrer am Kollegium Stans tätig, ist seit sage und schreibe 46 Jahren Mitglied im Vorstand von Pro Natura Unterwalden, 4 Jahre davon als Präsident. Will man etwas aus der Entstehungszeit und über die Entwicklung von Pro Natura Unterwalden wissen, fragt man am besten ihn: Eine Gelegenheit, dies zu tun, ist das 50-jährige Bestehen von Pro Natura Unterwalden, das wegen Corona erst nächstes Jahr gefeiert wird.



Norbert Rohrer

Norbert, erzähle uns etwas von deinem Engagement für Natur und Landschaft in den Kantonen Nidwalden und Obwalden.

1970 war das Jahr der Natur. Damals, vor 50 Jahren, wurde der Unterwaldner Bund für Naturschutz (UBN) im Gasthaus Allweg in Ennetmoos, quasi auf dem Weg zwischen Obwalden und Nidwalden, gegründet. Erster Präsident war Josef Bütler aus Stans, Vizepräsident Leo Lienert aus Sarnen. Das war mein erster Kontakt mit dem Verein. Ich hatte jedoch schon vorher ein grosses Interesse an der Natur, was mich zu einem Biologie-Studium motivierte. In dieser Zeit haben mich vor allem zwei Riedgebiete in Nidwalden beschäftigt: Das erste ist das Stansstaderried, welches durch Melioration und Bautätigkeit immer mehr zurückgedrängt wurde. 1970 wollte die Schulgemeinde dort den Bauaushub eines Schulhauses ablagern. Für mich stimmte das nicht. Ausgerechnet im Jahr der Natur sollte die Natur grossflächig zerstört werden, obwohl das Gebiet theoretisch seit meinem Geburtsjahr 1948 unter

kantonalem Schutz stand. Ich entschloss mich, das Vorhaben an der Schulgemeindeversammlung zu bekämpfen. Ziemlich unerwartet bekam ich Unterstützung von angesehenen Leuten und das Vorhaben wurde mit grossem Mehr abgelehnt. Das motivierte mich gewaltig für einen weiteren Einsatz zugunsten der Natur.

Das zweite ist das Gnappiried am Bürgenberg und letzter Rest einer einst ausge dehnten Sumpflandschaft. Dort sollten grosse Flächen für ein Übungsgelände des Waffenplatzes Wil aufgeschüttet werden. Ich sammelte in kürzester Zeit 150 Unterschriften und wurde bei der Regierung vorstellig, was leider nichts genützt hat. Erst Jahre später, als sich die Armee nicht an die Vorgaben gehalten hat, sah ich wieder eine Möglichkeit, noch Schlimmeres zu verhindern. Nun, als Vorstandsmitglied des UBN, konnte ich erreichen, dass eine pflanzensoziologische Kartierung gemacht und eine Arbeitsgruppe gebildet wurde, die den Schutz des Gebietes vorantreiben sollte. Dies führte dazu, dass die Interessen von Militär, Landwirtschaft, Erholungsnutzung und Naturschutz aufeinander abgestimmt wurden. Ich habe dann das Schutz- und Nutzungskonzept und die regierungsrätliche Schutzverordnung verfasst, die sich bis heute bewährt hat.

Das erste Schutzgebiet des Vereins war das Dürrenbodenseeli in Dallenwil, eine wunderschöne, verlandete Doline mit einer kleinen Wasserfläche, einem Moorauge.

In den vier Jahren als Präsidentin erlebe ich dich sehr aktiv im politischen Naturschutz.

Aktuell als Gemeinderat habe ich viel mit Zonenplanungen zu tun. In Stansstad gab es in letzter Zeit keine grossen Konflikte mit dem Naturschutz. Die Gemeinde hat zusätzlich zu den kantonalen Schutzgebieten weitere kleine Biotope, Hecken, Trockenmauern und Bäume unter Schutz gestellt.

Inhalt

- 1 Einladung zur Generalversammlung
- 2 Interview mit Norbert Rohrer
- 4 Pro Natura Jahresbericht 2019
- 6 IG Haubenmeise Jahresbericht 2019
- 7 Programm 2020

Impressum

Unterwaldner Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura, erscheint zweimal jährlich.

Herausgeberin: Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle:

Pro Natura Unterwalden
Wicketli 14
6055 Alpnach Dorf
041 660 49 59
pronatura-uw@pronatura.ch
www.pronatura-uw.ch

Redaktion

Seraina Bamert, Romy Ineichen

Bilder Programm 2020

Pro Natura Schweiz

Layout, Druck und Versand:

von Ah Druck AG, Sarnen

Auflage:

1580 Exemplare

Ich war auch längere Zeit Präsident der kantonalen Natur- und Landschaftsschutzkommission. Da wird recht viel gemacht für Natur und Landschaft: Schutz der Moore, Trockenwiesen, Wildheuplanggen usw.

Die Natur schätzen und nutzen viele Akteure: Gemeinden, Privateigentümer, Korporationen, der Tourismus, Bauern ... Sie alle besitzen Land. Dabei prallen verschiedene Interessen aufeinander. Wie gehst du damit um?

Ich versuche die Leute mit guten Beispielen zu überzeugen, dass sie zu den Natur- und Kulturwerten Sorge tragen. Manchmal gelingt es. Aber in vielen Fällen ist es steiniger Boden.

Der Mensch ist ein Teil der Natur. Für ihn ist sie eine Erholungsquelle, eine Oase des Wohlbefindens. Was wünschst du dir von der Menschheit?

Dass sie sensibler wird im Umgang mit Natur, Umwelt und kulturellen Werten und nicht alles dem kurzfristigen Denken opfert. Das fängt bei den Bauern an und hört bei den Konsumenten nicht auf.

Die Biodiversität ist in aller Munde. Insekten sterben aus, andere entwickeln sich im Übermass, invasive gebietsfremde Pflanzen und Tiere bringen für



Der reizvolle Sonnentau, eine typische Moorpflanze.



Das Gnappiried mit dem Buochserhorn im Hintergrund.

die Natur neue Herausforderungen. Ist das Gleichgewicht gestört? Was kann der Mensch zur Unterstützung der Biodiversität beitragen?

Das Gleichgewicht ist sehr stark gestört. Vorher habe ich über Landwirtschaft geredet, aber es geht auch um die Artenvielfalt im Siedlungsgebiet: Als im Kollegi in Stans ein Umbau gemacht wurde, haben wir Biologie-Lehrer durchgesetzt, dass ein Garten für Wildpflanzen und Wildtiere angelegt wurde. Auch in Stansstad wurde im Schulreal ein Naturgarten angelegt. Und Pro Natura führt Kurse für natürliche Gartengestaltung durch.

Du hast die Gefährdung der Biodiversität angesprochen ...

Die heutige Landnutzung ist sehr intensiv. Als Bauernbub habe ich im Talboden zu Hause noch grosse Heugümper gesehen. Jetzt findet man sie hier nicht mehr und muss dafür mindestens auf eine abgelegene Alp im Tessin gehen. Früher hat man das Gras 2- bis 3-mal im Jahr geschnitten, hat es blühen und absamen lassen. Heute gibt es 5 bis 6 Schnitte und so ist die Vielfalt im Grünland verschwunden. Über das Ackergebiet reden wir schon gar nicht, da werden sehr viele Pestizide eingesetzt.

Ein Traum für dich wäre, wenn ...

... wenn man auch in 50 Jahren noch Ski fahren und Gletscher bestaunen könnte,

wenn in den Siedlungsgebieten flächendeckende Naturgärten mit zahlreichen Wildblumen, Eidechsen und Sommervögeln das Auge erfreuen würden, wenn ... Das wäre schon fast das Paradies, was im Persischen «Garten» bedeutet.

Was hast du gerade auf dem Herzen, was beisst dich auf der Zunge?

Lange Zeit hat man gejammert, die Jungen hätten keine Ideale mehr, nur noch Konsum im Kopf. Jetzt gehen die Jungen auf die Strasse und setzen sich fürs Klima ein. Auch wenn sie in der Minderheit sind, verdienen diese Jungen Respekt. Ich selbst habe in meiner Jugend erlebt, dass das Engagement für Natur und Umwelt Erfolg haben kann. Das hat mich geprägt. Deshalb sollten wir uns konstruktiv mit den Ideen der Klimajugend auseinandersetzen.

Was wünschst du Pro Natura Unterwalden zum 50-Jahr-Bestehen?

Dass sie noch weitere 50 Jahre aktiv sein kann und spätestens dann überflüssig wird.

Norbert, ganz herzlichen Dank für dein langjähriges Wirken zugunsten der Natur in Unterwalden und das spannende Gespräch.

*Interview Theres Odermatt,
Präsidentin Pro Natura Unterwalden*

Pro Natura Unterwalden Jahresbericht 2019

Ohne grosse strukturelle Änderungen Im Jahr 2019 konnten sich der Vorstand sowie die Geschäftsstelle den laufenden Geschäften sowie neuen Projektideen widmen. Gerne stellen wir Ihnen hier wichtige Arbeiten und Projekte des vergangenen Jahres vor. Wenn Sie vertiefte oder ergänzende Informationen wünschen, können Sie sich gerne melden: pronatura-uw@pronatura.ch oder 041 660 49 59.

An der Generalversammlung im April in Giswil gab Romy Ineichen das Co-Präsidium ab und Theres Odermatt übernahm das alleinige Präsidium. Neu in den Vorstand wurde Christine Niederberger aus Giswil gewählt; einen Rücktritt aus dem Vorstand gab es in diesem Jahr nicht.

Praktischer Naturschutz

In Engelberg sowie in Ennetbürgen konnten auch in diesem Jahr u.a. dank der finanziellen Unterstützung von Pro Natura Unterwalden die Sanierung und Instandstellung diverser Trockensteinmauern weitergeführt werden. Im Rahmen des Projek-

tes fand in Ennetbürgen eine Begehung zu den neuen Mauern statt. Auch die Pflege unserer eigenen Schutzgebiete konnte wie jedes Jahr in Zusammenarbeit mit Freiwilligen oder mit Jobvision aus Stans durchgeführt werden. Es wurden hauptsächlich diverse Teiche von Schilf und Gehölzen befreit. Ausserdem wurde im Schutzgebiet Panzersperre in Ennetmoos ein kleines Aufwertungsprojekt durchgeführt. Die geplante Teichausbaggerung des mit Schilf zugewachsenen, grossen Teiches im Hanenried in Giswil konnte leider aufgrund zu hoher Temperaturen während der sonst kalten Monate nicht ausgeführt werden. Für die Arbeiten wäre ein gefrorener Boden des Flachmoores nötig gewesen. Auch den Neophyten ging es regelmässig durch Vorstandsmitglied Walter Ettlins und seine Hilfskräfte wie die Seniorengruppe und Asylanten an den Kragen. Weiter hat sich Pro Natura Unterwalden mit einer möglichen Lancierung von Projekten zur Förderung der Wald- und Kulturlandbiodiversität erste Gedanken gemacht und in der Gemeinde Emmetten wurde der Mitfinanzierung zur Pflanzung eines Kastanienhains zugestimmt.

Politischer Naturschutz

Unsere politische Arbeit war auch im letzten Jahr durch diverse Einsprachen und Stellungnahmen geprägt. Folgend ein paar Beispiele.

Beim Umbau des Schulhauses Dallenwil konnten wir erreichen, dass die verglaste Passerelle vogelschutzgerecht umgesetzt wird. Ebenfalls in Dallenwil, jedoch oben am «Berg», im Dürrenboden, wurden ohne Baubewilligung Terrainveränderungen im kantonalen Landschaftsschutzgebiet vorgenommen. In darauf folgenden Baugesuchsprojekt sollten noch weitere Flächen geebnet werden, nahezu bis ans national geschützte Hochmoor Dürrenboden. Dies konnte gebremst und zugleich für Ersatzmassnahmen gesorgt werden. Ebenfalls in Nidwalden, in der Gemeinde Beckenried konnte in kooperativen Gesprächen vereinbart werden, dass der sanierte Wanderweg vom Brisenhaus ins Morschfeld etwas moderater ausgestaltet wird als geplant (u.a. Wegbreite geringer). Die einzige Einsprache in Obwalden betraf einen Stallneubau in Lungern, der gemeinsam mit dem Innerschweizer Heimatschutz aufgrund der Nähe zu einer Ortsbildschutzzone und



Bild: Seraina Bamer

Renovierte Trockensteinmauer am Bürgenberg.



Bild: Seraina Bamer

Wildblumenmarkt am Festival der Natur.



Bild: Seraina Bamert

Neophytenausstellung an der Obwaldner Trophäenschau.



Bild: Seraina Bamert

Glühwürmchenmännchen in der Lichtfalle.

der exponierten Lage schlussendlich weniger gross und besser in die Landschaft eingepasst gebaut werden sollte.

Mittels Stellungnahmen haben wir uns u.a. bei folgenden Projekten und Konzepten für die Natur eingesetzt: Hochwasserschutzprojekt Sarneraa Alpnach II, Aufwertung Südufer Alpnachersee und Schutz- und Nutzungsplanung der Auen Steinibach und Laui in Giswil. Detaillierte Informationen dazu und zu weiteren politischen Aktivitäten erhalten Sie auf der Geschäftsstelle.

Der Einsitz in verschiedenen Kommissionen wie bei den Steinbrüchen Zingel und Rotzloch, in der Jagdkommission Obwalden sowie auch in der IG Pro Frutt Engst-

lenalp ermöglichen Pro Natura Unterwalden, stets bei relevanten Themen mitzureden. Beim Treffen der Nidwaldner Wanderwege wurden wir Anfang Jahr eingeladen, unsere Vorstellungen und Ansichten zum naturverträglichen Wanderwegbau vor allen Wanderwegverantwortlichen der Gemeinden des Kantons Nidwalden vorzustellen.

Öffentlichkeitsarbeit

2019 war ein sehr intensives Jahr im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. So durften wir an der dreitägigen Obwaldner Trophäenschau in Alpnach mit einer Standaktion mit dabei sein und an der Podiumsdiskus-

sion zum Thema «Lebensraumnutzung am Pilatus» mitdiskutieren. Die Standaktion zum Thema Neophyten mit echten ausgestellten Pflanzen war ein Erfolg und ist auf reges Interesse gestossen. Kurz darauf waren wir am Festival der Natur auf dem Stanser Dorfmarkt mit einer Gratis-Wildblumenabgabe mit dabei und es folgten im Sommer und Herbst einige Exkursionen zu Themen wie das Tier des Jahres von Pro Natura, das Glühwürmchen am Pilatus, Waldreservat Naswald in Nidwalden oder Wirbellose und Vögel im Alpnacher Städerried. Zudem führten wir im Februar einen Pflegeeinsatz im Stansstaderried durch.

Als spezielles Angebot und im Hinblick auf unser 50-Jahr-Jubiläum 2020 haben wir 2019 Gartenberatungen angeboten. Mitglieder von Pro Natura Unterwalden konnten sich durch eines unserer zwei Vorstandsmitglieder und Fachpersonen im Bereich Naturgarten beraten lassen, sei es für grosse oder kleinere Projekte im eigenen Garten. Dieses Angebot wird auch 2020 weitergeführt werden.

Als Weiterbildungsausflug des Vorstandes Pro Natura Unterwalden durften wir mit Beat Haller, Leiter Natur und Boden des FSKB (Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie) das Holcim-Kieswerk Ännerberg in Oberdorf besuchen. So wurde uns gezeigt, wie neben dem laufenden Kiesabbau auch immer wieder neuer Lebensraum für Amphibien und Reptilien entsteht.

Seraina Bamert, Geschäftsführerin



Bild: Seraina Bamert

Vorstandsausflug Holcim Kieswerk Ännerberg, Oberdorf.

Untergruppe IG Haubenmeise Jahresbericht 2019

Die ornithologische Untergruppe von Pro Natura Unterwalden war auch dieses Jahr mit insgesamt 14 Anlässen im Kanton Ob- und Nidwalden präsent, die Themen umfassten den Grundkurs 60 Vogelarten kennen lernen, einen Pflegeeinsatz im Schwendeli ob Sachseln, wo mit Lesesteinen, Ast- und Erdmaterial Überwinterungsplätze für Tiere entstanden, Exkursionen ins Luzerner Seebecken, an die Mündung Rütibach, ins Städerried und nach Niederrickenbach. Auf den Vogelpirschen in Altzellen, Ennetmoos und von der Melchaa zum Sarnersee nahmen (Vorstands-)Mitglieder andere Mitglieder mit, um ihre schönen Beobachtungsgebiete zu zeigen. Und wie im vergangenen Jahr fand der Vogelzugtag auf dem Bleikigrat mit Walo Bütler statt, 30 durchziehende Vogelarten waren der Lohn fürs Ausharren.

Das Angebot Den Garten vogelfreundlich gestalten hat vielen Interessierten Möglichkeiten der Aufwertung ihres eigenen Gartens aufgezeigt. Anhand eines konkreten Gartens wurden viele Aspekte des Tierwohls beleuchtet.

Das Festival der Natur mit Pro Natura liess «Naturperlen in Nidwalden» aufblitzen, die Familienpirsch am darauffolgenden Tag startete im Kollegiwäldli Stans. Der Besuch



Interessierte beim Thema:
Wie sieht ein vogelfreundlicher Garten aus?

der Tiersammlung im Kollegi Stans mit anschliessendem Mitgliederapéro war ein Highlight: Über 1100 sorgfältig präparierte Tiere aus der Kapuzinerzeit können hier während der Schulbetriebszeiten besichtigt werden, angefangen bei sehr seltenen Vogelarten bis zu Exoten der Tierwelt.

Im Durchschnitt besuchten 6 bis 30 Personen unsere Anlässe.

Der Vorstand traf sich 3-mal zu einer Sitzung. Das Schwalbenprojekt von Kaspi Windlin nimmt immer grössere Dimensionen an: Seit 2012 bis Ende 2019 hat er an 98 Orten 515 Mehlschwalben-, 203 Rauchschnalbenester und 35 Mauerseglerkästen angebracht! Das Vogelbestandsprojekt Städerried läuft weiter, ebenso das Moni-



Erfolgreiche Brut im Hanenried:
ein Schwarzkehlchen-Weibchen mit Futter.

toring Hanenried mit 1 bis 2 erfolgreichen Schwarzkehlchenbruten. Ein weiteres Schutzgebiet von Pro Natura Unterwalden wurde ornithologisch kartiert: die Usser Allmend mit der Leitart Neuntöter.

Seit diesem Jahr ist die IG verantwortlich für die Wasservogelzählung Städerried und Sarnersee. Eine erste Zählung erfolgte im November.

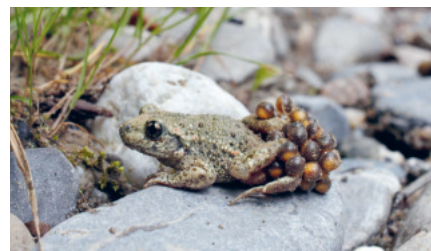
Der Vorstandsausflug führte ins Gebiet der traumhaften Kiebitzbestände dank Schutzmassnahmen, ins Nuolener Ried.

Herzlichen Dank allen für ihren Einsatz für die gefiederten Freunde.

*Romy Ineichen,
Co-Leiterin IG Haubenmeise*



Beat von Wyl, Projekte; Martin Brun, Projekte; Kaspar Windlin, Schwalben; Roman Furrer, Presse; Rosa Grisiger, Kasse; David Legrand, Administration; Susanne Blättler, Ennetbürgen und Romy Ineichen, Giswil, Co-Leiterinnen.



Durchs ganze Jahr

Naturnaher Garten - Gratisberatungen für Mitglieder

Datum: nach Absprache

Zeit: nach Absprache

Ort: nach Absprache

Leitung: Alex Fries, Luzern,
Daniel Egger, Kerns

Anmeldung: [eggerdani@hotmail.de/](mailto:eggerdani@hotmail.de)
alex-fries@bluewin.ch

Kosten: keine

Gärten können für die Vielfalt der Natur einen wichtigen Beitrag leisten. Als Nahrungsgrundlage und Lebensraum bieten sie wichtige Trittsteine zur Erhaltung vieler Tier- und Pflanzenarten. Sind Sie Pro-Natura-Mitglied und wollen ein kleines Naturparadies aus Ihrem Garten machen?

Juli bis Oktober

Entfernung invasiver Neophyten

Erstes Datum: Sa, 4. Juli,

dann nach Absprache

Zeit: 13.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Bahnhof Alpnach Dorf

Leitung: Walter Ettlin, Giswil

Anmeldung: 041 675 27 22 oder

walett@bluewin.ch

Mitnehmen: Arbeitskleider, -handschuhe

Wir entfernen invasive Neophyten an verschiedenen Orten in Ob- und Nidwalden und pflegen so die Habitate einheimischer Pflanzen.

September

Karst, Dolinen und Glögglifrosch

Datum: Sa, 5. September

Zeit: 8.35 bis 11.30 Uhr

Ort/Treffpunkt: Obbürgen,

Haltestelle Moos

(Postauto an: 08.31, ab: 11.43)

Leitung: Höhlenforscher-Gemeinschaft
Unterwalden (HGU) und Fachstelle für
Natur- und Landschaftsschutz Nidwalden

Anmeldung: bis 3. September an
pronatura-uw@pronatura.ch
(maximal 20 Personen)

Mitnehmen: Wetterangepasste Kleidung

Das Wasser im Tannwäldli verschwindet in Schlucklöchern. Warum? Und wohin fliesst es? Die Höhlenforscher berichten über die Geologie des Bürgenbergs und die Phänomene der unterirdischen Entwässerung. Und gibt es den Glögglifrosch noch im Chrotteseeli? Eine Spurensuche mit neuen Nachweismethoden wie Umwelt-DNA oder Bioakustik.

Hagneck-Delta am Bielersee

Datum: So, 20. September

Zeit: ganzer Tag

Anreise: ÖV oder Fahrgemeinschaften

Infos dazu und zum Treffpunkt erfolgen
nach der Anmeldung.

Leitung: Do Häberling, Zürich

Anmeldung: bis 10. September an
susanne.blaettler@kfnmail.ch

Kosten: Fahrt

Mitnehmen: Feldstecher, evtl. Fernrohr,
Verpflegung

Beim neuen Wasserkraftwerk wurde der Fluss renaturiert, mit Fischtreppe, Auenwald und Kiesinseln. Am Bielersee rasten verschiedene Limikolen, Entenarten und Kleinvögel.

Oktober

Erlebnistag Zugvögel - EuroBirdwatchDay

Datum: Sa, 3. Oktober;

Verschiebedatum So, 4. Oktober

Zeit: ganzer Tag

Treffpunkt: 6.15 Uhr Talstation

Niederrickenbach, Abfahrt 6.30 Uhr.

Verpflegung: aus dem Rucksack oder
Restaurant

Leitung: Walo Bütler, Stans

Anmeldung/Auskunft: bis Freitag, 2. Ok-
tober, mittags bei Walo Bütler; 079 215 61 38

Kosten: Bahnfahrt

Mitnehmen: Feldstecher, Wanderschuhe,
angepasste Kleider, evtl. Stöcke

Der Bleikigrat unterhalb des Buochser-
horns auf 1600 Metern ist ein idealer Ort,
um viele durch-ziehende Vogelarten Rich-
tung Süden zu beobachten.

In Zusammenarbeit mit Maria-Rickenbach
Tourismus

Oktober

Pflegeeinsatz Herbst - Freude an der Arbeit in der Natur

Datum: Sa, 17. Oktober
Zeit: 8.00 bis ca. 16.00 Uhr
Ort: in Nidwalden,
Festlegung ca. September

Leitung: Beat von Wyl, Giswil
Anmeldung: bis 12. Oktober an
Beat von Wyl, inwyl@bluewin.ch,
079 665 95 30

Der Arbeitseinsatz in einem wertvollen Gebiet wertet den Lebensraum auf. Infos zu Arten und deren Bezug zum Biotop.

Kinderprogramm: Kunst in, mit und für die Natur

Datum: Sa, 24. Oktober
Zeit: 10.00 bis ca. 16.00 Uhr
Ort/Treffpunkt: Bahnhof Giswil
oder Alte Kirche (ÖV-Reisende
werden am Bahnhof abgeholt)

Leitung: Christina Niederberger, Giswil,
und Flavia Spichtig, Künstlerin
Anmeldung: bis 20. Oktober an
chrigi.n@gmx.net
Mitnehmen: Gute Schuhe, wettertaugliche
Kleider, Zmittag am Feuer
Für Familien und Kinder ohne Begleitung
ab 6 Jahren

Wir betrachten die Natur, entdecken dabei Neues und Bekanntes, erfreuen uns an ihrer grossen Schönheit und begreifen alle Pflanzen und Gegenstände als Möglichkeit zur Kunst. So stellen wir im Feuer selbst Kohle her, mit der wir zeichnen, bauen mit Steinen Spiralen, Türme und basteln Mobiles.

Dezember

Vogelpirsch OW - Wintergäste und vertikal migrierende Vögel

Datum: Sa, 5. Dezember
Zeit: 8.00 bis 12.00 Uhr
Treffpunkt: Bhf Alpnachstad

Leitung: Luzia von Ah, Lungern/
Romy Ineichen, Giswil
Anmeldung: keine
Mitnehmen: Feldstecher, Znüni
Kleidung: Warm anziehen!

Nicht nur Wintergäste aus dem Norden sind bei uns im Tal zu beobachten, sondern auch Bergvogelarten, die vertikal migrieren.

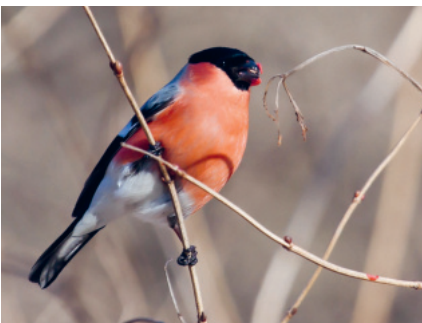


Bild: Anders Størensten, Beckernlied



Bild: aus internet



Bild: Pro Natura Schweiz

Unterstütze jetzt die Konzernverantwortungsinitiative

Glencore vergiftet Flüsse in Kolumbien. Syngenta verkauft tödliche Pestizide in Indien, die bei uns schon lange verboten sind. Immer wieder verletzen Konzerne mit Sitz in der Schweiz die Menschenrechte und ignorieren minimale Umweltstandards. Die Initiative fordert eine Selbstverständlichkeit: Wenn Konzerne das Trinkwasser verseuchen oder ganze Landstriche zerstören, sollen sie dafür geradestehen.

In der ganzen Schweiz haben sich zur Unterstützung der Initiative Lokalkomitees gebildet – unter anderem auch in Alpnach, Sarnen und Stans. Damit wir die Abstimmung gewinnen, suchen wir weitere Unterstützter*Innen.

Es gibt drei Möglichkeiten, wie du mithelfen kannst:

1. Kostenlos eine Fahne bestellen, um Unterstützung in deiner Nachbarschaft sichtbar zu machen: konzern-initiative.ch/fahne-bestellen
2. Mit einer Baumwoll-Tasche beim Einkaufen die Initiative sichtbar machen: konzern-initiative.ch/tasche-bestellen
3. Online deine Unterstützung zeigen: www.konzern-initiative.ch/lokalkomitees
Bist du dabei? Vielen Dank für die Unterstützung!

claro
FAIR TRADE

*Schlafsack
in Natarseide:
Silk Trade*



**Unsere neuen
Öffnungszeiten:**

| | |
|-------|---------------|
| Mo-Fr | 9.00 – 11.30 |
| | 15.00 – 18.00 |
| Sa | 9.00 – 12.00 |

Claro Wält-Ladä
Edisriederstr. 1
6072 Sachseln
041 660 86 40